Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe: ZESO

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

Band: 105 (2008)

Heft: 2

Vorwort: Das Milizsystem : beklatscht und beklagt

Autor: Tecklenburg, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

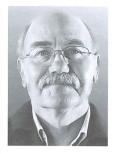
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ueli Tecklenburg Geschäftsführer der SKOS

DAS MILIZSYSTEM: BEKLATSCHT UND BEKLAGT

Der Schwerpunkt dieser Nummer ist einem dauerhaft aktuellen Thema gewidmet: den Sozialbehörden. In verschiedenen Beiträgen dazu stossen wir auf wiederkehrende Begriffe wie Vertrauen und Kommunikation auf der einen Seite und Misstrauen, ja sogar Konfrontation auf der anderen. Die Beziehung zwischen Behörden und Fachpersonen lebt in einem Spannungsfeld. Ausschlaggebend dafür ist einerseits der steigende Finanzdruck, auch «Ökonomisierung» genannt, wie die Experten Herbert Bürgisser und Manfred Seiler im Interview sagen (S. 6). Das teils gespannte Verhältnis hat aber auch mit «verschiedenen Ansichten, Zielen, Erwartungen, Normen und Werten» zu tun, die zwischen Behörden und Fachpersonen aufeinandertreffen (S. 14). Für eine gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Parteien scheinen deshalb gegenseitiges Vertrauen, klare Strukturen und eine offene Kommunikation unabdingbar.

Doch auch die Einschätzungen des Milizsystems selbst, also jene der Behördenmitglieder, stehen sich zum Teil diametral gegenüber. So spielt etwa für Dora Lackner Schmid, Präsidentin der Sozialbehörde Elgg (ZH), die Parteizugehörigkeit der Behördenmitglieder «keine Rolle» (S. 9). Urs Lauffer, Vizepräsident der Stadtzürcher Sozialbehörde, hingegen stellt fest, dass die Stimmung in der Behörde heute viel politischer und damit auch stärker auf Konfrontation ausgerichtet sei (S. 12). Ein Begriff, der sich durch praktisch alle Beiträge zieht, ist «Missbrauch». Auch dieses Thema widerspiegelt die Meinungsvielfalt: Während die einen Behördenmitglieder finden, dass Missbrauch vor allem durch gute Arbeit der Sozialarbeitenden verhindert werden kann, sagen die andern, die «Milizleute» hätten mehr Zeit, um im Einzelfall genau hinzuschauen.

Das an sich äusserst heterogene Milizsystem wird im Rahmen dieses ZESO-Schwerpunkts von niemandem fundamental in Frage gestellt. Ob es aber noch den Anforderungen einer modernen Sozialhilfe, dem Integrationsanspruch und der steigenden Komplexität der Fälle entspricht? Diese kritische Frage wird im Zusammenhang mit dem vorliegenden Schwerpunktthema auch gestellt.